

PAZ SPEZIAL: DIE LESSING-LOGE ZU PEINE



Der Saal: Er dient für Versammlungen und Feiern.

Die Lessing-Loge will sich öffnen – auch für neue Mitglieder

Humanität, Brüderlichkeit, Wohltätigkeit und Toleranz als wichtigste Werte



Logen-Brüder: Uwe Pleuger und Erhard Wittkop vor den monumentalen Säulen der Gebäudes an der Hindenburgstraße. mic/4

So läuft eine Logen-Sitzung

Bei Sitzungen gibt es eine feste Kleiderordnung. Es werden stets dunkle Anzüge getragen, dazu eine rote Krawatte, bei festlichen Anlässen weiße oder silberne Krawatten. Jede Sitzung besteht aus einem rituellen und einem gesellschaftlichen Teil. Zunächst gibt es eine Begrüßung mit klassischer Musik, dann einen etwa zehnmündigen Vortrag eines Logenbruders zu einem von ihm ausgesuchten Thema. Politik und Kirche bleiben innerhalb der Loge außen vor. Ziele sind die innerliche Erbauung und das gemeinsame Erleben.

Der Weg zur Mitgliedschaft

Derzeit gehören der Loge 23 Brüder an. „Vom Handwerker über den Anwalt bis zum Ingenieur“, sagt Wittkop. Überzogene Anforderungen an neue Mitglieder gäbe es nicht. Nur soviel: Ein Kandidat muss mindestens 24 Jahre alt und ein unbescholtener Bürger sein. Darüber hinaus muss er bereit sein, aktiv in der Loge mitzuarbeiten und zu den monatlichen Treffen zu kommen. Zudem müsse die Chemie im Bruderkreis stimmen. Dieser soll auf etwa 30 Männer vergrößert werden.

Eine Geheimgesellschaft wie die Freimaurer war die Lessing-Loge zwar noch nie, dennoch haftet ihr ein ähnliches Image an. Seit Jahren arbeitet die Loge daran, sich zu öffnen. Jetzt will man noch einen Schritt weitergehen – und aktiv um Mitglieder werben.

PEINE. Humanität, Brüderlichkeit, Wohltätigkeit und Toleranz – das sind die Werte, für die die Logen-Brüder seit mehr als 100 Jahren eintreten. Und so soll es auch in Zukunft sein. Deshalb steht die Loge heute praktisch unter Zugzwang: Aktuell gehören ihr nur noch 23 Mitglieder an. „Es sollen aber wieder mehr werden“, sagt Bruder Erhard Wittkop. Doch wie gewinnt man in der heutigen Zeit Mitglieder für eine Gesellschaft, der wegen ihrer Mitgliedschaft im Druiden-Orden zu unrecht ein Hang zum Hokusfokus zugeschrieben wird? Ein erster Schritt ist bereits getan: Die Loge lädt seit einiger Zeit regelmäßig zu öffentlichen Vortragabend mit wechselnden Gästen ein: Stadterwerke-Chef Ralf

Schürmann und Bürgermeister Michael Kessler waren zum Beispiel schon da. Zudem wird der prunkvolle Saal des Logen-Hauses für Veranstaltungen vermietet.

Der Beitritt zur Loge bedeute, sich ein ganzes Leben für ihre Ideale einzusetzen, macht Wittkop deutlich. Dennoch habe man nicht den Anspruch, an allererster Stelle zu stehen. „Das ist ganz klar geregelt“, sagt Wittkop. „Erst kommt die Familie, dann der Beruf und erst danach die Loge.“

Im Informationszeitalter, in dem man alles im Internet nachlesen könne, müssten sich Vereinigungen wie die Lessing-Loge die Frage stellen, wie es weitergehen kann, erklärt Wittkop. „Wir wollen und müssen uns noch weiter öffnen“, fügt Bruder Uwe Pleuger hinzu.

Wer sich für die Lessing-Loge interessiert, kann an einem der öffentlichen Besucher-Abende teilnehmen und sich selbst ein Bild von der Loge machen.

► Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter www.lessing-loge-peine.de.



Druidenstern an der Fassade: Mit Eulen und Baudatum.

Symbolik und Druiden-Grade

Der Siebenstern ist das wichtigste Symbol des Druiden-Ordens und zugleich Ordensembleme. Seine sieben Strahlen erinnern an die „sieben historischen Weisungen“:

- Befleißige Dich, Deine Kenntnisse zu mehren, denn Wissen ist Macht.
- Ist Dir Macht verliehen, übe sie mit Vernunft, und sei eingedenk, dass sie wieder aufhören wird.
- Ertrage des Lebens Übel mit Standhaftigkeit und bedenke, dass irdischer Kummer nicht ewig währt.
- Übe die Tugend, denn sie gibt Frieden.
- Verabscheue das Laster, denn es bringt Unglück und Sorge.
- Handle als guter Bürger Deines Landes und der Welt in allen gerechten Dingen.
- Pflege die geselligen und sozialen Tugenden, so wirst Du von vielen Menschen geachtet werden.

Der Druidenstein ist Symbol der Festigkeit und Beständigkeit. Die aufrechten Steine bedeuten Freundschaft und Hilfsbereitschaft, der verbindende Deckstein Brüderlichkeit.

In der Lessing-Loge gibt es drei Grade: Ovaten, Barden und Druiden, wobei es bei letzterem wieder sieben Untergrade gibt. Chef der Loge ist derzeit der Vereinsvorsitzende Dirk Reppert. Um den Unterhalt des Logen-Heims kümmert sich der Verein Druiden-Heim, Vorsitzender ist Erhard Wittkop.



Gruppenfoto: Die Logen-Brüder im Saal.

Druidenstein und Fenster vor den Nazis versteckt

Logen-Heim an der Hindenburgstraße wurde 1925/26 erbaut / Flak-Depot und Jugendlager im Zweiten Weltkrieg



Logen-Neubau: Das Gebäude an der Hindenburgstraße im Jahr 1927.

Stadtarchiv Peine

Mit seiner außergewöhnlichen Architektur hebt sich das Gebäude an der Hindenburgstraße deutlich aus dem Stadtbild ab, es wirkt fast monumental. Die ionischen Säulen mit den schmuckvollen Kapitellen, die neoromantischen Rundbogenfenster und der Druidenstern unter dem Frontgiebel stehen für das Heim der Lessing-Loge. Errichtet wurde das Gebäude in den Jahren 1925 und 1926 für 60 000 Mark. Die Gunzelin-Loge und die Lessing-Loge bezogen es Ende Oktober 1926. Im Juni 1935 musste die Logen-Arbeit nach den Vorgaben der Nazis vorläufig eingestellt werden, inoffiziell wurde sie jedoch bereits einen Monat später wieder aufgenommen. Gerade noch rechtzeitig gelang es, die kostbaren Buntfenster auszubauen und sie in der Nachbarschaft zu verstecken. Auch der Druidenstein wurde so gerettet. Während des Zweiten Weltkriegs diente

das Gebäude als Jugendlager, Flak-Depot und Altenheim. Danach gibt es in der Chronik eine lange Lücke.

1993 wurde das Logenhaus als Kulturdenkmal ausgewiesen. Von 2002 bis 2005 wurden die Buntfenster für 44 000 Euro in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege restauriert. 2007 wurden die Innenräume restauriert, zeitgleich untersuchte ein Student die Außenfassade und zeigte Möglichkeiten zur Sanierung des mittlerweile ergrauten Putzes auf. Doch dafür fehlte bislang das Geld.



Der Druidenstein: Symbol der Freundschaft und Brüderlichkeit.



Schmuckvoll verziert: Buntfenster im Obergeschoss.

oh